

Organisatorische Hinweise zur Filmarbeit

1. Die Filmarbeit wurde auf 4 Drehtage verteilt. Die Zeitplanung erwies sich als sehr realistisch, wobei man davon ausgehen musste, dass die SchülerInnen schon einige Erfahrungen mit dem Medium Film gesammelt hatten.
2. Die ersten beiden „Drehtage“ fanden am Nachmittag statt (13.15 Uhr bis ca. 18.00 Uhr). Die SchülerInnen mussten mit einem Bus zu den Orten und zurück transportiert werden. Dadurch entstanden im Vergleich zur ursprünglichen Planung zusätzliche Kosten. Die Technik und die Requisiten wurden in einem privaten Pkw befördert. Aufgrund nicht vorhandener Spannungsanschlüsse griffen wir ausschließlich auf Geräte zurück, die mit Batterien oder Akkus betrieben werden konnten. Größte Schwierigkeiten bereiteten die auftretenden Nebengeräusche des Alltags (zum Beispiel Straßenlärm) und die wechselnden Lichtverhältnisse.
3. Der Nachmittagsunterricht an diesen Tagen wurde verlagert.
4. Für die 2 Drehtage auf der Wartburg waren die Begleitung der Gruppe mit 2 Pkw von Nöten, in denen die Kostüme, Requisiten und die komplette Technik transportiert wurden. Die Klassen, sowie die 3 begleitenden LehrerInnen waren vom Unterricht freigestellt.
5. Wichtig für viele Szenen des Drehbuches war, dass die SchülerInnen, die nicht direkt in die zu drehende Szene eingebunden waren, an einem anderen Ort betreut wurden. So konnten viele Teilnehmer eine Führung im Lutherhaus besuchen, wobei gleichzeitig 10 SchülerInnen mit dem Dreh der Szenen 1 bis 6 befasst waren.
6. Um den vollständigen Schnitt des Filmes durch SchülerInnen in 3 Tagen a 6 Unterrichtsstunden zu ermöglichen (der Stundenplan der Klassen wurde außer Kraft gesetzt), waren einige Vorbereitungen notwendig:
 - a) Geräusche mussten gedownloadet bzw. aufgenommen und auf CD gebrannt werden.
 - b) Alle Monologe Luthers, die nicht unmittelbar in den Szenen gesprochen wurden, mussten vor Projektbeginn aufgenommen werden, um auch die notwendigen Bildlängen bestimmter Szenen einschätzen zu können.
 - c) Die Szenen der ersten beiden Drehtage wurden unmittelbar nach den Drehtagen in das Schnittsystem eingespielt.
 - d) Wichtig war ebenfalls die Planung der Inhalte des Vor- und Abspanns, da sich die Gestaltung eines längeren Abspanns als sehr zeitintensiv erwies.